

Nahwärmenetze

für die Ortsteile Haundorf,
Obererlbach, Eichenberg,
Seitersdorf, Brand und
Geislohe.

- ✓ *wirtschaftlich*
 - ✓ *klimafreundlich*
 - ✓ *zukunftsicher*
 - ✓ *preisstabil*
 - ✓ *regional*
 - ✓ *nutzbar für Internet durch Glasfaser*
-



Jetzt mitmachen und mitsparen!

Das Vorhaben

In den Ortsteilen Haundorf, Obererlbach, Eichenberg, Seitersdorf, Brand und Geislohe soll die Möglichkeit einer zukunftssicheren Nahwärmeversorgung eruiert werden. Neben kommunalen Gebäuden (Schule, Kindergarten, Feuerwehrhaus etc.) sollen auch private Haushalte und Gewerbetreibende bei der Planung berücksichtigt werden. Als eine der möglichen Energiequellen könnte eine Heizungsanlage mit Holzhackschnitzeln aus regionalen Wäldern genutzt werden.

Eine Reihe von interessierten Bürgerinnen und Bürgern steht mit der ENERPIPE GmbH (Wärmenetzspezialist) im Gespräch und lässt prüfen, ob ein technisch sinnvolles Konzept für ein Wärmenetz umgesetzt werden kann.

Dieses Interessensbekundungsverfahren ist die Basis für die Prüfung der technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit des Projekts, die im Laufe des ersten Quartals 2024 erstellt werden soll. In diesem Zusammenhang wird ein Datenerhebungsbogen an die einzelnen Haushalte ausgegeben. Aufgrund dieser Daten wird eine ökologische, nachhaltige, aber natürlich auch wirtschaftliche Lösung geprüft werden.

Nahwärme – Was ist das eigentlich?

Nahwärme ist für einen Gebäudeeigentümer eine moderne und bequeme Alternative zu seiner herkömmlichen Heizungsanlage. In einer hocheffizienten und abgasarmen Heizzentrale wird die Wärme beispielsweise mittels Holzhackschnitzeln aus regionalen Wäldern oder einem Blockheizkraftwerk (BHKW) aus einer Biogasanlage erzeugt. Das warme Wasser wird über ein Rohrleitungsnetz zu den angeschlossenen Abnehmern transportiert. Diese isolierten Wärmerohre werden ähnlich wie Wasser-, Gas-, oder Telefonleitungen im Boden verlegt. Sie, als Hauseigentümer müssen somit Ihren Wärmebedarf für Heizung und Warmwasser nicht mehr durch Einzelöfen oder eine Zentralheizung erzeugen. Sie können zukünftig Wärme aus erneuerbarer Energie einfach und komfortabel aus dem Nahwärmenetz beziehen, und zwar immer nur so viel, wie Sie tatsächlich benötigen.

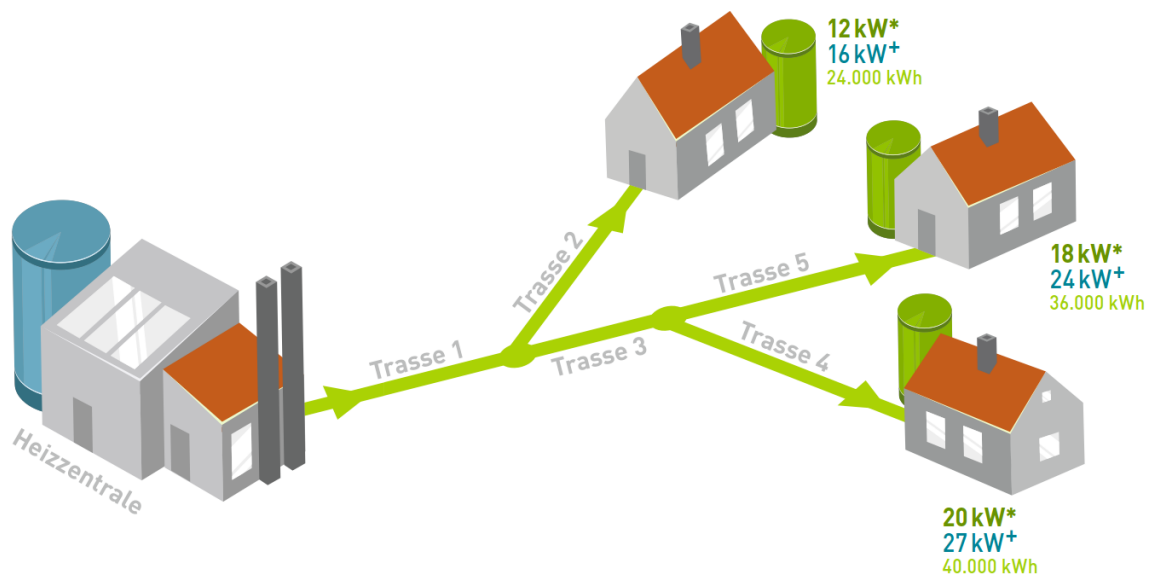


Bild 1: Prinzipielle Darstellung einer Nahwärmeversorgung

Nahwärme – Die Vorteile

Nahwärmenetze sind effizienter und nachhaltiger als Einzelfeuerungsanlagen und bieten den Wärmeabnehmern viele Vorteile:

- ✔ Der Anschlussnehmer bekommt die Wärme direkt in sein Gebäude geliefert und benötigt daher keine eigene Heizanlage mehr. Somit entfällt die oft zeit- und nervenaufreibende Brennstoffbeschaffung und -anlieferung.
- ✔ Brennstofflagerstätten (*Öltanks, etc.*) und der Kamin werden zukünftig nicht mehr benötigt. Dies spart Geld und schafft ein zusätzliches Raumangebot im Keller. Üble (Heizöl-) Gerüche und die Risiken von Hochwasserschäden mit Gefahrstoffen sind damit ausgeschlossen.
- ✔ Für den Hauseigentümer entfallen die Kosten für den Kaminkehrer, für die Kesselwartung und -instandhaltung sowie den Strombedarf der Kesselanlage.
- ✔ Ein Anschluss an das Nahwärmenetz ist deutlich kostengünstiger als die Neuanschaffung eines herkömmlichen Wärmeerzeugers.
- ✔ Durch den Einsatz mehrerer Brennkessel ist höchste Versorgungs- und Betriebssicherheit gewährleistet, sowohl für die Heizung wie für Warmwasser. Die Versorgung mit Wärme rund um die Uhr ist durch ein Ersatzheizsystem jederzeit gewährleistet.
- ✔ Jedes Heizsystem, egal ob Heizkörper oder Flächenheizung (Fußboden- oder Wandheizung), ist für einen Anschluss an die Nahwärmeversorgung geeignet.
- ✔ Ein Nahwärmeanschluss trägt zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Verordnungen (z. B. Gebäudeenergiegesetz GEG) bei. Bei Gebäudesanierungsmaßnahmen können zinsgünstige Darlehen und Tilgungszuschüsse der KfW oder des BAFA in Anspruch genommen werden.
- ✔ Holzhackschnitzel sind umwelt- sowie ressourcenschonend. Sie stärken die regionale Wirtschaft und haben im Vergleich zu fossilen Energieträgern wie Heizöl oder Erdgas ein hohes CO₂-Einsparpotenzial.



Nahwärme – Das geplante Versorgungsgebiet

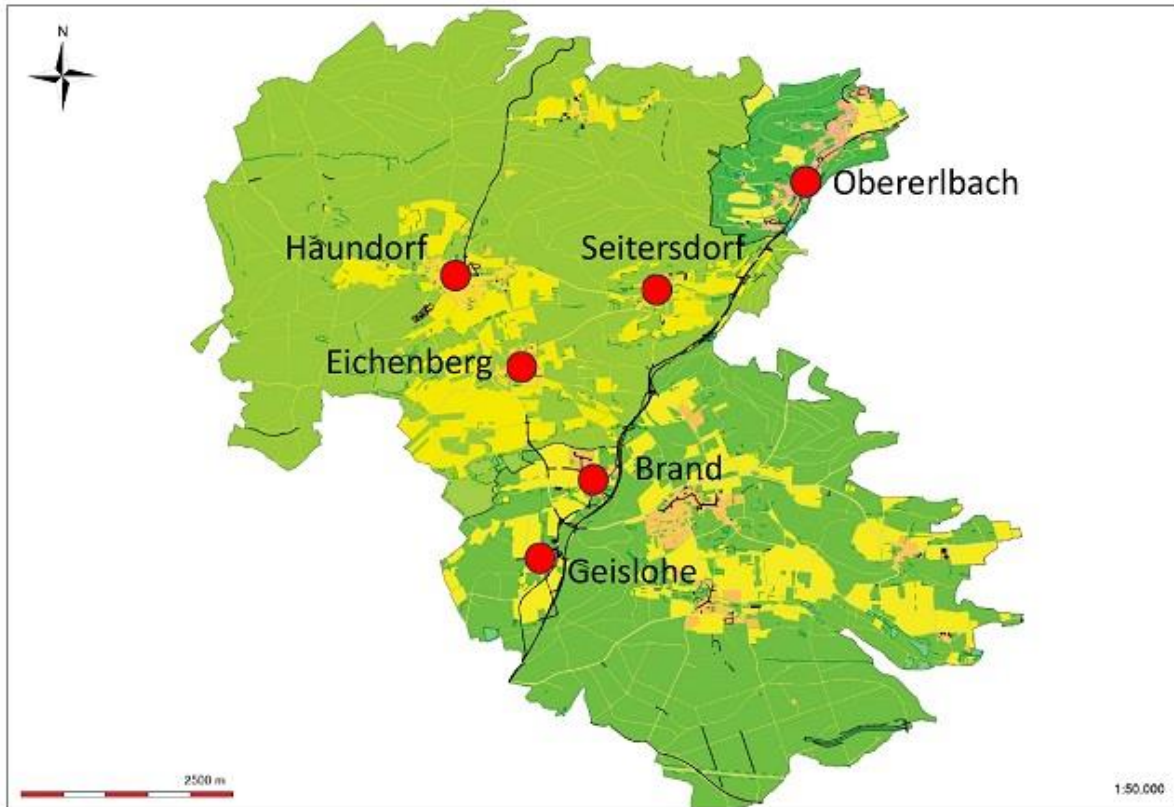


Bild 2: Angedachtes Versorgungsgebiet der Nahwärmenetze

Eine endgültige Entscheidung, welche Ortsteile, welche Ortsbereiche oder Straßen(teile) am Ende tatsächlich mit einem Nahwärmenetz versorgt werden (können), hängt im Wesentlichen von der Anschlussbereitschaft der Anlieger und der daraus resultierenden Wirtschaftlichkeit ab.

Dafür ist es unverzichtbar, dass möglichst alle Immobilien- und Grundstücksbesitzer den beigefügten Fragebogen bearbeiten und an uns zurücksenden – auch wenn kein Interesse an der Nutzung eines Nahwärmeangebots besteht oder die Aussicht auf einen Anschluss auf den ersten Blick vielleicht gering erscheint („Außenlieger“).

Auch der ideale Standort der Heizzentrale, dem Kernstück einer Nahwärmeversorgung, kann erst ermittelt werden, wenn die Datenerhebung abgeschlossen ist und das zu versorgende Gebiet festgelegt werden kann. Dieses Gebäude muss nicht zwingenderweise neu errichtet werden, sondern kann auch ein leerstehendes Bestandsgebäude sein.

Nahwärme - Das Geschäftsmodell

Nach dem Abschluss der Befragung und Klärung der Wirtschaftlichkeit ist zu entscheiden, wer als Investor der Nahwärmeversorgung auftritt und wer später für den Betrieb, Service und Unterhalt der Einrichtungen zuständig ist. Schaut man in die Region, so sind mehrheitlich Nahwärmenetze durch einzelne Energiegenossenschaften in den Ortschaften entstanden. Als Beispiel zählen hierzu: Gräfensteinberg, Kalbensteinberg, Pfofeld, Langlau-Rehenbühl, Dornhausen, Dittenheim etc. Besonders muss hier auf die Haftung sowie die Absicherung der Gemeinschaft geachtet werden. Das endgültige Betreibermodell lässt sich somit erst in der Entstehungsphase eines Nahwärmenetzes genauer definieren.

Nahwärme - Die Wirtschaftlichkeit

Im Vergleich zum Unterhalt von dezentralen Heizanlagen, Solaranlagen oder Blockheizkraftwerken in jedem einzelnen Haus verbessert sich die Wirtschaftlichkeit durch eine gemeinsame Versorgung vieler Gebäude ganz erheblich. Der Wärmeabsatz ist höher und konstanter. Der Kostendegressionseffekt kommt hier deutlich zum Tragen. Viele Kleinanlagen in den einzelnen Gebäuden sind sowohl in der Anschaffung als auch im Betrieb zusammen immer teurer als eine gemeinsame größere Anlage. Zu erwähnen ist in dem Zusammenhang besonders die Austauschpflicht für Heizkessel, die mit flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen betrieben werden, gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014 – siehe Kasten nachfolgend. Weiterhin sieht das Gebäudeenergiegesetz (GEG) bezüglich der Erneuerung von Heizungsanlagen vor, dass beim Einbau von z.B. Ölheizungen ab 2026 im Regelfall zusätzliche Auflagen, wie z. B. die Kombination mit erneuerbaren Energiesystemen, gestellt werden. Das Klimaschutzpaket beinhaltet darüber hinaus die stufenweise Anhebung der CO₂-Steuer, was zu steigenden Betriebskosten führt.

Nahwärme – Ihr Weg zum Nahwärmeanschluss

Um die Möglichkeit der Umsetzung einer Nahwärmeversorgung beurteilen zu können ist die Schaffung eines möglichst umfangreichen Datenbestandes unverzichtbar. Deshalb bitten wir Sie – auch wenn Sie grundsätzlich nicht an einem Anschluss interessiert sein sollten – den Erhebungsbogen auszufüllen und an uns zurückzugeben/-senden.

Als spätesten [Rückgabetermin](#) haben wir den [28. Januar 2024](#) festgelegt.

Danach werden wir die erhobenen Daten zusammenführen und das Projekt unter Federführung eines Fachbüros vorplanen und sowohl die Machbarkeit als auch die Wirtschaftlichkeit ermitteln. Sind diese gegeben, erhalten Sie als Anschlussinteressierter ein persönliches Scheibchen zur weiteren Information.



Nahwärmenetze für die Ortsteile von Haundorf

Den Erhebungsbogen können Sie auf folgende Homepage downloaden.

www.haundorf.de/nahwaerme



Alternativ können Sie bei den nachstehenden Adressen in Ihren Ortsteilen den ausgefüllten Vordruck abgeben oder in die Briefkästen einwerfen.

Interessengruppe Nahwärme Haundorf

Café HanS Georgentalweg 2 Haundorf

Interessengruppe Nahwärme Obererlbach

Christian Beierlein Hauptstraße 34 Obererlbach

Interessengruppe Nahwärme Eichenberg

Selz Martin Eichenberg 71 Eichenberg

Interessengruppe Nahwärme Seitersdorf

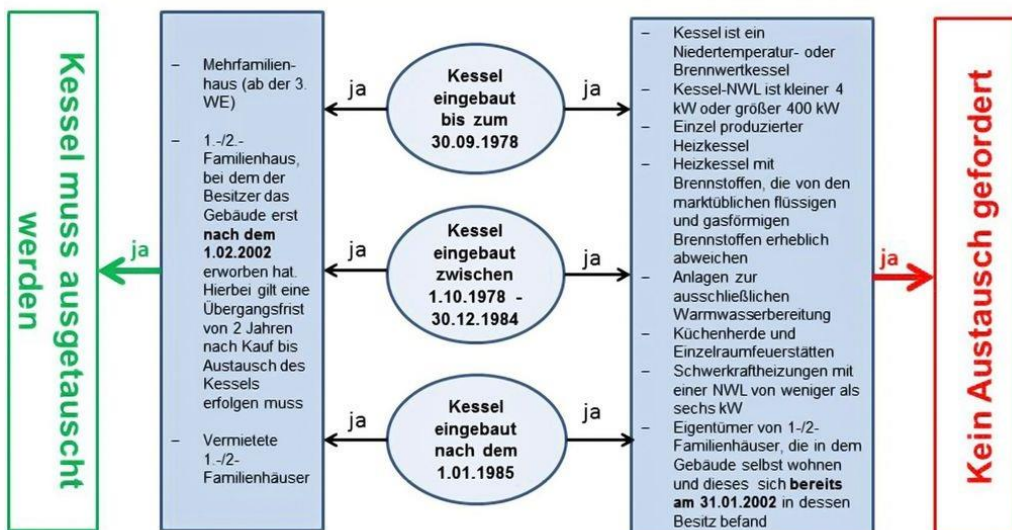
Rupp Bernd Seitersdorf 15 Seitersdorf

Interessengruppe Nahwärme Brand/Geislohe

Kolb Thomas Geislohe 5 Geislohe

Müller-Unger Karin Brand 36 Brand

Austauschtermine für Wärmeerzeuger mit flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen
EnEV § 10 Abs. 1 i. V.m. § 13 Abs. 3



Fragen & Antworten

Wie kommt die Wärme in mein Haus?

Von der Nahwärmehauptleitung, die auf öffentlichen Grund (Straße, Gehweg, etc.) verlegt wird, erfolgt ein Abzweig zum jeweils zu versorgendem Gebäude. Dazu wird in der Regel ein schmaler Rohrgraben mit einer Tiefe von ca. 1 Meter ausgehoben. Darin wird ein so genanntes „Doppelrohr“, in dem Vor- und Rücklauf integriert sind, verlegt. Inklusiv der Wärmedämmung hat das Doppelrohr einen Durchmesser von 100 bis 200 mm, je nach Ihrem Leistungsbedarf.

Durch eine Kernbohrung, welche mittels einer Dichtung wieder sicher gegen das Eindringen von Feuchtigkeit verschlossen wird, erfolgt die Verlegung der Hausanschlussleitung in das Gebäude.

Wo ist die Schnittstelle zwischen dem Nahwärmenetz und meiner Heizung?

Die Schnittstelle zwischen Nahwärmenetz und ihrer Heizung bildet die Hausübergabetechnik. Unter anderem umfasst diese die Steuerung der Sekundärseite und ist mit einem geeichten Wärmemengenzähler ausgestattet, der die benötigte Wärmemenge in kWh (Kilowattstunden) erfasst. Darüber erfolgt schließlich die Abrechnung.

Wer ist für die Wartung und Instandhaltung der Hausübergabestation zuständig?

Die Übergabetechnik bleibt Eigentum des Wärmelieferanten, der dann auch für die Wartung und Instandhaltung inkl. aller Anbauteile (Wärmetauscher, Steuerung, etc.) zuständig ist. Somit entstehen für Sie keine Wartungs- und Instandhaltungskosten für Ihre Heizung.

Wie viel Platz benötigt die Hausübergabetechnik?

Der Platzbedarf der Hausübergabetechnik steht im direkten Zusammenhang mit Ihrem Leistungsbedarf und der bisher vorhandenen Heiztechnik (Ist schon ein Pufferspeicher vorhanden? Welche Größe hat dieser? etc.)

Bei einem Ein- oder Mehrfamilienhaus sind jedoch nicht mehr als 1-2 m² Fläche für die Hausübergabetechnik erforderlich.

Was ist unter einer kWh (Kilowattstunde) zu verstehen?

Grundsätzlich gilt: 1 Liter Heizöl enthält ca. 10 kWh Wärme. Bei Ölheizungen kommt allerdings nicht die verbrannte Wärmeenergie als Nutzwärme in den Wohnräumen



an. Dies liegt an den Abgas- und Abstrahlungsverlusten, welche – je nach Alter der Anlage – zwischen 20 bis 30 % liegen können.

D.h. konkret: Wer beispielsweise bislang 1.000 l Heizöl verbraucht hat (=10.000 kWh) wird zukünftig nur noch 7.000 – 8.000 kWh Wärme benötigen und auch nur dafür bezahlen. Diese wird mit dem geeichten Wärmemengenzähler erfasst.

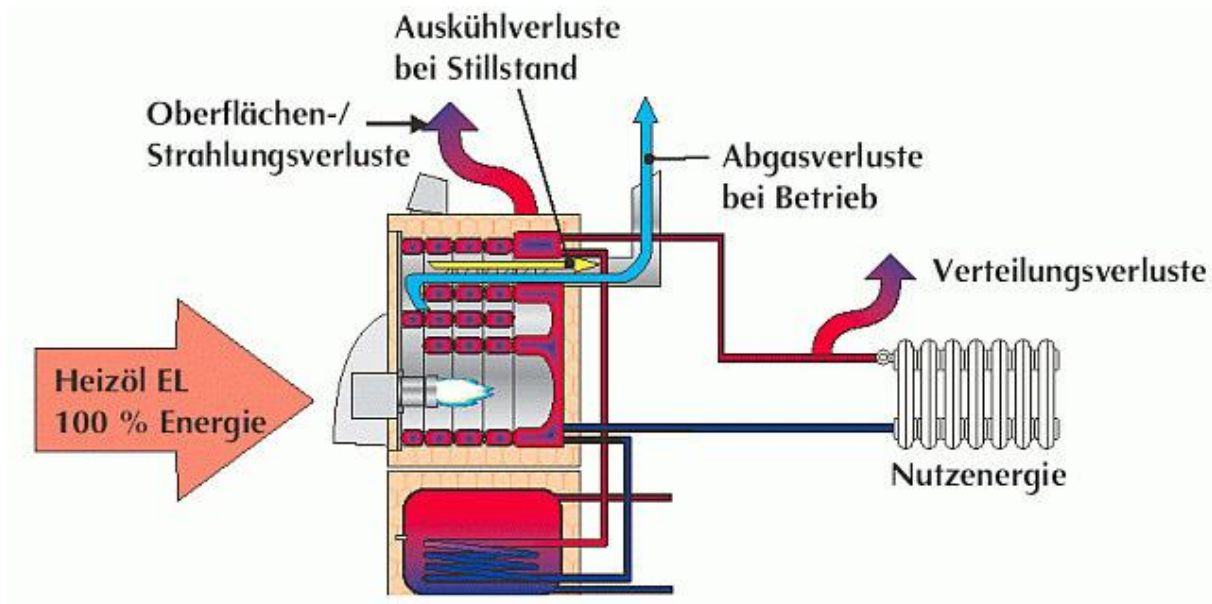


Bild 3: Energieverluste am Beispiel einer Ölheizung (Quelle: IWO, System Ölheizung)

Was kostet der Anschluss an das Nahwärmenetz?

Bei Anschluss an ein Nahwärmenetz ist wegen der damit im Zusammenhang stehenden Kosten in der Regel eine Anschlussgebühr fällig. Diese setzt sich meist aus einer gestaffelten Anschlussgebühr, welche sich nach der benötigten Leistung richtet, und einem pauschalisierten Baukostenzuschuss zusammen.

Eine Aussage über die tatsächliche Höhe dieser Kosten kann erst nach Prüfung der Wirtschaftlichkeit erfolgen. Ein Großteil der Kosten wird jedoch durch staatliche Förderungen abgedeckt.

- Gehen Sie bzgl. der Beantwortung des Fragebogens und Ihrer Anschlussbereitschaft davon aus, dass die Anschlusskosten nicht höher liegen werden als die Kosten für die Anschaffung einer eigenen neuen Heizungsanlage.

Wie viel kostet die Nahwärme?

Die Nahwärmekosten setzen sich in der Regel aus dem Arbeitspreis (in ct/kWh) sowie der Zählergebühr (Pauschale) zusammen. Eine Aussage über die tatsächliche Höhe dieser Kosten kann erst nach Prüfung der Wirtschaftlichkeit erfolgen.

➤ Gehen Sie bzgl. der Beantwortung des Fragebogens und Ihrer Anschlussbereitschaft davon aus, dass die Verbrauchskosten nicht höher liegen werden als die typischen Kosten einer konventionellen einzelnen Heizungsanlage.

Was wird aus meiner alten Heizung?

Ihre alte Heizung benötigen Sie nicht mehr. Sie dürfen diese auch nicht parallel zum Nahwärmenetzanschluss betreiben. Der Abbau und die Entsorgung sowie weitere sog. Umfeldmaßnahmen werden durch die einschlägigen Förderprogramme ebenfalls gefördert.

Wie viele Gebäude müssen angeschlossen sein, damit eine Nahwärmeversorgung ökonomisch tragfähig ist?

Mit einer einfachen Zahl lässt sich diese Frage nicht beantworten. Eine Nahwärmeversorgung lässt sich jedoch durch drei Parameter charakterisieren:

- Wärmeleistung
- Wärmeabsatz
- Trassenlänge

Der Quotient aus Wärmeabsatz (kWh) und Trassenlänge (m) pro Jahr (a) ergibt die Wärmebelegungsdichte (kWh/m*a). Um die staatlichen Fördermöglichkeiten nutzen zu können, ist eine Wärmebelegungsdichte von mindestens 500 kWh/m*a erforderlich.

Und: Je kleiner der Quotient aus Wärmeleistung und Wärmeabsatz, umso wirtschaftlicher wird das Vorhaben.

Ganz allgemein gilt:

Der Wärmepreis sinkt mit jedem Wärmeabnehmer, der sich von Beginn an für einen Anschluss an die Nahwärmeversorgung entscheidet!

Ihr Interesse und Ihre Rückmeldung sind entscheidend für diese einmalige Chance!!!



Nahwärmenetze für die Ortsteile von Haundorf

Erhebungsbogen Hausanschluss zur Planung eines Wärmenetzes

1. Zu- und Vorname _____

2. Straße, Hausnummer, Ort _____

3. Telefon, E-Mail _____

4. Gebäudedaten Einfamilienhaus frei Doppelhaushälfte Reihenmittelhaus

Mehrfamilienhaus mit _____ WE _____

Baujahr _____ Erweiterung _____

Wohnfläche _____ m² davon tatsächlich beheizt, ca. _____ %

Fußbodenheizung / Wandheizung Heizkörper Luftheritzer

Elektroheizung _____

Anzahl Bewohner _____ Anzahl Bäder _____

Zusatz-Bemerkung: _____

z.B.: Dämmstandard, Erweiterungspläne, sonstiger Wärmebedarf (Pool, Garage, ...)

	Typ	Leistung	Baujahr	Brennwert (Ja/Nein)	Brennstoff pro Jahr*
Zentralheizung	Ölheizung	kW			Ltr.
	Scheitholzheizung	kW			Ster
	...	kW			
Einzelofen	Kaminofen (Holz)	kW			Ster
	...	kW			
	...	kW			

*Im Durchschnitt der letzten 3 bis 5 Jahre.

Zusatz bei Holzheizung: Anteil Hartholz _____ %, Weichholz _____ %

5. Solaranlage _____ m² für Brauchwasser Heizungsunterstützung

6. Warmwasserspeicher (Boiler) Volumen: _____ Liter Baujahr: _____

7. Heizungspufferspeicher Anzahl: _____ Stück Gesamtvolumen: _____ Liter Baujahr: _____

Es besteht keine Austauschpflicht nach §72 des Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Ich willige ein, dass die Firma ENERPIPE GmbH meine Adressdaten intern zum Zwecke Auftragsbearbeitung verwendet (DSGVO Artikel 6 Abs. 1, lit. a) - Diese Einwilligung kann ich jederzeit, ohne Angabe von Gründen widerrufen –

Welche Daten wir verarbeiten, können sie der Informationspflicht nach Art. 13 und Art. 14 DSGVO auf unserer Homepage unter <https://www.enerpipe.de/de/datenschutz> entnehmen. Mit der Bestätigung der Daten entstehen keinerlei vertragliche Verpflichtungen für den Wärmeabnehmer. Wir sichern Ihnen zu, Ihre Daten ausschließlich zweckgebunden für die Planung Ihres Projekts zu verwenden und nicht an Dritte weiterzugeben.

Bestätigung der Daten durch den/die Wärmeabnehmer/in: _____

Rückgabetermin bis 28.01.2024

